

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 93.

Freitag, den 4. August 1911

10. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Maul- und Klauenseuche

Im Gehöft Kadebergerstraße Nr. 75 ausgebrochen.

Es wird auf die Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-N. besonders aufmerksam gemacht und darauf hingewiesen, daß sämtliches Klauenvieh der Gemarkung unterliegt.

Die Einfuhr und die Ausfuhr und das Durchtreiben von Klauenvieh ist verboten.

Das Betreten des verseuchten Gehöftes ist verboten.

Sämtliche Hunde sind festzulegen.

Gänzlich, Schächtern und anderen Personen, die gewerbsmäßig in Ställen verkehren, das Betreten aller Ställe pp. im Sperrbezirk, desgleichen der Eintritt in die Seuchengehöfte verboten.

Die Viehbesitzer werden ersucht, sich mit den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen vertraut zu machen.

Die Durchführung wird durch die Polizeiorgane streng überwacht werden.

Ottendorf-Moritzdorf, den 3. August 1911.

Der Gemeindevorstand.

Diphtherie-Serum mit der Kontrollnummer 1080 aus den Höpster Farbwerken zur Einziehung bestimmt worden.

Dresden, am 1. August 1911.

Ministerium des Innern, II. Abteilung.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

Die unter Garantie der Gemeinde stehende Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf leistet tatsächliche Hilfe.

Die Sätze sind 3 1/2 % und expediert an jedem Wochentage von 8-1 und von 3-5 Uhr, Sonnabends von 8-2 Uhr. Die in den ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst. Bücher auswärtiger Sparkassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen streng geheim gehalten.

Das Neueste für eilige Leser.

Der Zug Eger—Leipzig—Berlin entging gestern mittig um 2 Uhr 50 Min. auf der Station Niedergörsdorf bei Wittenberg. Vom Zugpersonal wurden drei Personen getötet und der Heizer schwer verletzt. Ein Passagier wurde unerschrocken verunglückt.

Der Breslauer Universitäts wurde anlässlich ihrer Senienfeier durch Rabinowitsch der Name Schlesiens Friedrich-Wilhelms-Universität verliehen.

Die Waldbestände des Truppenübungsplatzes Müllers trugen Feuer. 5000 Mann Militär bemühen sich der Flammen Herr zu werden. Die Pulvermagazine konnten mit knapper Not gerettet werden.

In der Wänerburger Heide wütet ein gewaltiger Heide- und Waldbrand, der das nahe gelegene Dorf Wendisch-Soern ernstlich bedroht.

Bei einem Brande der in London gelegenen Lagerräume der Union Colgate Co. erlitten zahlreiche Feuerwehrlente Verwundungen, herbeigerufen namentlich durch das Verbrechen der dort lagernden Herdorräte. Zwölf Feuerwehrlente wurden verwundet, darunter der Branddirektor.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 4. August 1911.

Unsere Landwirte haben in ihrer Versammlung am Mittwoch eine Erhöhung des Getreidepreises von 16 auf 18 Pfg. beschlossen.

Die Maul- und Klauenseuche ist hier im Gehöft des Gutbesizers Schramm festgesetzt worden.

Waldbrand. Feueralarm ertönt am Sonntag Nachmittag, kurz nach Fertigwerden der Dienstnummer unserer Zeitung und zwar über dem großen Okrillaer Forst, wo ein Rauch empor. Der Brandherd befindet sich jedoch im Füll. Ruyshen Revier, hinter dem Wald. Es verbrannten circa 10 Hektar der Parzelle 10 dieses Waldes. Die Hirsche freiwillig und die Sammler

lanten Betrieb auf der Strecke Zeitmeritz-Dresden—Mühlberg einzustellen. Lediglich auf der Strecke Wilschitz bis Dresden will man versuchen, mit ganz langsam fahrenden Fahrzeugen den Verkehr teilweise aufrecht zu erhalten.

Als vorgestern vormittag in der 10. Stunde Zimmerleute am Zirkusneubau einen 9 Meter langen Röhrenbaum aufrichten wollten, schlug dieser plötzlich um und fiel dem Kalk- und Zementträger, einem unverheirateten Mann auf Schulter und Rücken. Der Unglückliche brach betäubungsgelöst zusammen und erlitt schwere Verletzungen, die seine sofortige Unterbringung in das Krankenhaus zu Friedrichstadt nötig machten.

Wotzschappel. Hier verstarb die bisher älteste Frau des Blauen Grundes, Friederike Gerscher im Alter von 92 Jahren. Sie hinterläßt 5 Kinder, 23 Enkel und 12 Urenkel.

Raunhof. In die Mähmaschine geriet hier auf einem Felde der 12 Jahre alte Landwirtssohn Bruno André. Der Knabe hatte zur Besperzeit die Pferde gefüttert. Wählich jagten die Pferde an. Bei dem Versuche, sie anzuhalten, strauchelte der Knabe und geriet unter die Räder der Maschine. Der Knabe der äußere schwere Verletzungen am Kopfe erlitt, mußte in das Leipziger Stadtkrankenhaus übergeführt werden.

Reisig. Durch Hektiklaufen einer Hausmaschine entstand auf einem Weizenfelde in Reisig bei Rosfen Feuer. Das Feuer zerstörte das ganze Feld (zirka 8 Scheffel Weizen).

Freiberg. Ein tödlicher Unfall ereignete sich an der im Garten des Gasthofs „Mährberger Hof“ aufgestellten amerikanischen Schaukel. Der 88 Jahre alte Holzarbeiter Kuebach hatte die zur Schaukel gehörige Drehorgel gestimmt, war dann unvorsichtigerweise innerhalb der Abperrung in die Nähe eines mit zwei Personen besetzten schwingenden Schiffes getreten, wurde von diesem an der linken Stirnseite getroffen und stürzte mit zertrümmertem Stirnbein zu Boden. Der Tod des rüstigen Mannes trat unmittelbar darauf ein.

Schönbürg. Ein Einwohner bei Wilschitz bei Eger, dessen Frau in Eger einer Operation unterzogen wurde, erkrankte am 14. Juli die Nachricht, daß seine Frau verstorben sei. Er reiste daraufhin nach Eger zur Beerdigung und äußerte zurückkehrend: „Ich habe meine Frau nicht wiedererkannt.“ Als er nun einige Tage später um den Totenschein bat, um Beerdigungskosten und Sterbegeld abholen zu können, wurde ihm mitgeteilt, daß seine Frau noch lebe und nächste Woche wieder gesund entlassen würde. Im Spital sollen zwei Frauen mit gleichlautenden Namen gewirrt sein.

Großhain. Bei dem Großfeuer, das am Montagabend die Scheunen und Stallgebäude, die Brennerei und ein Arbeiterwohngebäude des Freigutes Kolkwitz einäscherte, sind zirka 4000 Zentner Preßstroh in Ballen, große Heu- und Futtervorräte, viele Enten, Hühner, Karpfen, Bienen und Schilf verbrannt. Zwei Kinder und ein Schwein, sowie eine Anzahl Hühner, Gänse und Tauben sind den Flammen zum Opfer gefallen. Der Schaden beläuft sich auf zirka 100000 Mark. Als Entschädigungsbasis wird Selbstentzündung angenommen.

Orrand. Ein gewaltiger Waldbrand der seit Sonntag wütete und der etwa 700 Morgen Waldbestand vernichtete, konnte im Laufe des Montags gelöscht werden. Es war jedoch nicht möglich, seine Ausdehnung auf die Moorflächen, die sogenannten „Schrauden“, zu verhindern. Bisher waren alle Versuche dem sich mehr und mehr ausdehnenden Brand aufzuhalten, vergebens. Das Feuer nähert sich in gefährlicher Weise dem Dorfe Pleß, das unweit der sächsischen Grenze liegt, und hat bereits 17 eingetragene Gebäude des Dorfes

Menschen-Los.

Es war einmal ein frischer Bub',
Entlaufen kaum der Kinderstube,
Der wähnte, die ganze Welt war sein,
Und immer Frühling und Sonnenschein.

Und aus dem Jüngling ward ein Mann,
Da fing der Ernst des Lebens an.
Er hat gerungen und geschafft,
Im Sommer seiner Lebenskraft.

Doch später stellt der Herbst sich ein —
Mehr Schatten . . . weniger Sonnenschein . . .
Er denkt an sein selig' End'
Und macht wohl schon sein Testament

Dann legt er auf der Ofenbank,
Der Winter drückt ihm allzulang.
Das Leben hat ihn arg zermürdet:
Die Welt bleibt stehn, auch wenn er stirbt.

Er denkt zurück, prüft Blatt für Blatt:
Wie alles sich verändert hat!
Nicht lang — dann trägt man ihn hinaus . . .
Das Leben und mein Lied ist aus.

gelegene Häuser erreicht, deren Bewohner gerettet sind. Militär und alle Bewohner der Orte der Umgebung sind tätig des Feuers Herr zu werden.

Pleß. Im Garten eines hiesigen Gutbesizers hatten zwei Pferde, während sie unbrauchbar standen, einen Bienenkorb umgeworfen. Infolgedessen fielen die wütenden Bienen über die Pferde her und zerschnitten sie derart, daß sie nach kurzer Zeit verendeten. Auch ein junger Knecht wurde von den Bienen arg zugerichtet.

Oldernhau. Ein seltsamer Unfall ereignete sich in Hallbach während einer Turnübung. Beim Ringstoßen wurde ein Turner durch einen Blitz geblendet, infolgedessen traf die von ihm geschleuderte schwere eiserne Kugel den Kopf eines anderen Turners. Dieser sank sofort betäubungsgelöst zu Boden.

Bucha bei Dahlen. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich dieser Tage bei Arbeiten auf einem Felde. Eine Frau Krenner wurde durch einen Senfenstich getroffen und am Fuß schwer verletzt. Es wurden ihr die Schlagader und Flechten über dem Knöchel durchgeschnitten. Ein hier in der Sommerfrische weilender Sanitärer leistete ihr die erste Hilfe.

Plauen. Der 15 Jahre alte Dienstknecht Prager in Zichowitz war auf dem Felde mit der Ernte beschäftigt. Um sich Abkühlung zu verschaffen, steckte er den Kopf ins Wasser, worauf er infolge Herzschlages tot liegen blieb.

Wanzenlei

— Von Wespen fürchtbar zugerichtet wurde dieser Tage in Bertelsdorf (Kreis Lauban) der Arbeiter Köffel, der auf eine Linde gestiegen war, um ein Wespennezt zu entfernen. Köffel wurde zunächst von einigen Wespen gestochen und fiel aus beträchtlicher Höhe vom Baume. Er erlitt schwere Verletzungen und wurde dann von einem Heere von Wespen angegriffen und bis zur Unkenntlichkeit zerstückelt.

— Alle Bemühungen, Richter im Olympgebirge auszufinden, sind umsonst gewesen. Kein Fieseln, kein Haus, kein Versteck wurde übergangen, trotzdem wurde nirgends eine Spur gefunden. Ein von Hamib. Del ausgefundener Spion hat Richter gesehen. Er soll sich wohl befinden. Man werde ihm auch kein Leid antun. Um ihn aber zu befreien, wird die deutsche Regierung energische Schritte in Athen unternehmen müssen.

Wir bitten um Empfehlung der
Ottendorfer Zeitung
in Freundes- und Bekanntenkreisen.